

25 Millionen Euro für Technik an Schulen

Wiesbaden investiert das Geld aus dem Digitalpakt in Verkabelung sowie Netzwerktechnik, WLAN-Infrastruktur und mobile Geräte

Von Nele Leubner

WIESBADEN. Zwar steht derzeit aufgrund der Corona-Pandemie noch das „Lernen daheim“ im Fokus. Mit dem Digitalpakt des Bundes sollen aber auch die Schulen fit für die digitale Zukunft gemacht werden. Von den bundesweit insgesamt fünf Milliarden Euro des Digitalpakts entfallen auf das Land Hessen 372 Millionen Euro. Durch die Aufstockung durch Land und Stadt kommen die hessischen Schulen auf 500 Millionen Euro. Wiesbaden investiert bis 2024 insgesamt 25,2 Millionen Euro in seine Schulen.

Da der Digitalpakt in erster Linie für die Förderung der Infrastruktur eingesetzt werden soll, setzt auch Wiesbaden klar „technische“ Schwerpunkte bei der Verwendung der Mittel: Aufbau oder Ertüchtigung der struk-

turierten Gebäudeverkabelung und der aktiven Netzwerktechnik, Installation eines flächendeckenden WLAN-Netzes sowie moderne digitale Präsentationsmedien, wie interaktive „Tafeln“ oder Beamer.

Ziel: Vergleichbare IT-Basis für alle Schulen schaffen

Auch in digitale Arbeitsmittel und schulgebundene digitale Endgeräte kann investiert werden. Für die Verteilung der Mittel haben Medienzentrum und Schulamt die Voraussetzungen aller Wiesbadener Schulen untersucht und bewertet. Ziel sei es, für alle Schulen eine vergleichbare IT-Basis zu schaffen.

Noch in diesem Jahr werden für rund 1,9 Millionen Euro insgesamt elf Schulen neu verkabelt und mit WLAN ausgestattet. An vielen Schulen

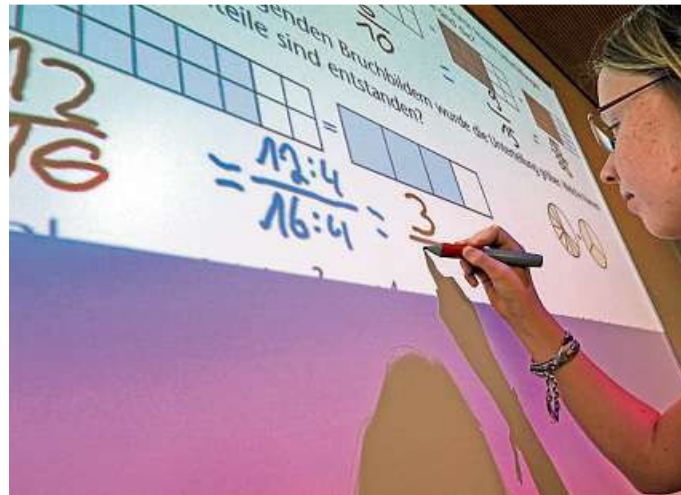
werden Präsentationsgeräte installiert, einige PC-/Informationsräume werden neu ausgestattet und an etwa 30 Schulen wird eine automatisierte Betriebssystem- und Softwareverwaltung etabliert.

Die Planungen dafür laufen in Wiesbaden derzeit bis 2024. Den größten Anteil machen mit rund neun Millionen Euro Investitionen in Netzwerkinfrastruktur aus. In moderne Präsentationsgeräte sol-

len in diesem Zeitraum rund 8,7 Millionen Euro investiert werden. Für WLAN-Technik fallen etwa 1,9 Millionen Euro an, für mobile Geräte werden noch einmal rund 3,7 Millionen Euro eingeplant.

Kein zusätzliches Geld für Personal, das Technik wartet

Für Schuldezernent und Kämmerer Axel Imholz (SPD) gibt es bei dem Programm aber auch einen Wermutstropfen: „Es ist nicht gelungen, Bund und Land davon zu überzeugen, auch dauerhaft Mittel für den Support der Geräte und der Software, für Netzwerk und Installation bereitzustellen. Hier werden die Städte und Landkreise als Schulträger leider einmal mehr alleine in die Verantwortung genommen, denn jedes Gerät ist nur so gut, wie die Pflege und Administration.“



In moderne Präsentationsmedien, wie zum Beispiel Smartboards, werden bis 2024 rund 8,7 Millionen Euro investiert. Symbolfoto: dpa